Verenai Hungerbühler-Flammer
Seelsorgerin
Grüntalstr. 24
9303 Wittenbach
Tel + Fax 071 298 48 81
E Mail vhungerbuehler@bluewin.ch

Auferstehungsfeier / Familiengottesdienst gefeiert am 19. April 2003 . 19.00 Uhr
Alle Gottesdienstbesucher erhalten am Eingang ein dünne (tropffreie) Kerze.
Altar und Auferstehungsfigur in der Kirche sind mit schwarzen Tüchern abgedeckt.
Vor der Kirche ist das Holz für das Osterfeuer bereit.
Nach der Anspielszene gehen alle ins Frei zum Osterfeuer, in dieser Zeit werden die Tücher in der Kirche entfernt, Blumen aufgestellt.

Gottesdienstablauf

Sprache: Schweizerdeutsch

Einzug	Stille	
Begrüssung	Leiterin	Begrüsse sie zu diesem besonderen Gottesdienst. Wir denken daran, dass Jesus gekreuzigt worden ist, wir haben am Freitag daran gedacht. In der Zwischenzeit haben sie zuhause wahrscheinlich schon vieles für das Osterfest vorbereitet und wir hier in der Kirche auch. Jetzt ist es noch düster und wir denken an Jesus der Gekreuzigt worden ist und dann ins Grab gelegt wurde.
Eröffnungsgesang	Orgel	421 Bleibet hier und wachet mit mir....
Anspielszehn	5 Personen	Separates Blatt
Auszug ins Freie	Alle	
Am Feuer	Leiterin	Jesus ist nicht in der Dunkelheit des Grabes geblieben, er ist auferstanden. Das Feuer, das wir angezündet haben erinnert uns daran, dass Jesus im Licht lebet. Und das Osterfeuer ist auch ein Zeichen unserer Freude. Das Feuer bringt uns Licht, es macht alles hell, die Zeit der Trauer ist vorbei.
	Stefanie	Trompete: Jubel
Weihe des Feuers Kerze bezeichnen	Priester	
Kerze anzünden	Priester	Von diesem Feuer nehmen wir das Licht der Auferstehung und das Freudenfeuer für uns Christen. Dieses Licht tragen wir in die Kirche.
Einzug in die Kirche	Priester	Christus das Licht 3X dazu immer mehr Kerzen anzünden.
Osterjubel	eins nach dem anderen Priester	1.Trompte 2.Glocken 3.Minis läuten Orgel Text ansagen Preiset das Licht Halleluja, preiset das Licht 157 Preiset das Licht.....
Ansage Evangelium	Leiterin	Der Weg der Frauen und das was wir feiern ist in der Bibel aufgeschrieben, es macht uns Freude zu hören, dass Jesus auferstanden ist. Darum begrüssen wir den Text mit dem Halleluja.
Halleluja	Orgel Priester	429 3 mal

Evangelium	Leiterin	Lesung aus dem Evangelium nach Markus, 16,1-7 *Am Abend, als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala und Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um den Toten damit zu salben.* *2 Ganz früh am Sonntagmorgen, als die Sonne gerade aufging, kamen sie zum Grab.* *3 Unterwegs hatten sie noch zueinander gesagt: »Wer wird uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?«* *4 Denn der Stein war sehr groß. Aber als sie hinsahen, bemerkten sie, daß er schon weggerollt worden war.* *5 Sie gingen in die Grabkammer hinein und sahen dort auf der rechten Seite einen jungen Mann in einem weißen Gewand sitzen. Sie erschraken sehr.* *6 Er aber sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der ans Kreuz genagelt wurde. Er ist nicht hier; Gott hat ihn vom Tod auferweckt! Hier seht ihr die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten.* *7 Und nun geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: 'Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, genau, wie er es euch gesagt hat.'«*

Gedanken zu Ostern	Leiterin	Sprache: Schweizerdeutsch Predigt: Ostergottesdienst, Samstag, 19. April 18.00 Uhr So wie wir es gehört haben und auch das, was wir gefeiert haben, das ist die Erinnerung dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Was wir hören und erleben, das ist die Ostergeschichte. Und es gibt noch andere Ostergeschichten. Eine, eine von heute hat mich nachdenklich gemacht. Ein Bild, das mir geblieben ist. Da standen zwischen den beiden Abgrenzungsstäben bei der Kasse im Laden ein Pack Papiertaschentücher und ein kleines Schärli Osterhasen. An die Person, die das so zusammengestellt hat kann ich mich nicht erinnern, aber das Bild ist mir geblieben und hat mich begleitet mich bis hier in die Kirche. Und wenn wir das Bild ganz loslösen von der Person uns vorstellen und darüber nachdenken, dann können wir viele Möglichkeiten da hinein lesen. Eine davon ist die, dass Ostern das Feiern eines Festes, oft auch mit Trauer verbunden ist. Wenn andere feiern sind manche allein, oder die Unvollständigkeit vieler Familien wird schmerzhaft spürbar. Für viele Menschen ist auch an Ostern etwas im Tod geblieben, sie spüren die Lebendigkeit des Ostergeheimnisses nicht und lassen sich vergleichen mit den Frauen die traurig waren weil Jesus tot war. Aber Ostern ist doch das Fest der Lebendigkeit und Vielfalt. Es gibt viele Ostergeschichten, die Kinder haben sie gehört, die Eltern die Kindergärtnerinnen und vielleicht auch die Grosseltern haben sie erzählt, die von den Hasen und den Osterhasen, den kleinen Bibeli, von Hühnern, Güggeln vom Eierermalen und was alles dazugehört, und dann vom Eiersuchen, da kommen uns oft alte lustige Geschichten in den Sinn. An Ostern stehen dies Erzählungen im Vordergrund, Es gibt sicher bei allen Kindern zuhause Zeichnungen die etwas von Ostern erzählen. Mit viel Farbe und Liebe gemalt berichten sie das, was in der Fantasie mit Ostern verbunden wird. Was ist auf so einer Zeichnung wohl drauf, sicher Blumen, die sind jetzt wichtig. Ein Osterhase, farbige Eier. Und doch vieles andere an Ostern gehen die Fantasien weit. Auch bei den Festvorbereitungen der Erwachsenen, wie gestalten wir die lange Freie Zeit, was können wir unternehmen, was interessiert uns, was tut uns gut – wie gestalten wir ein Fest. So bei den langen Schlangen beim Einkaufen heute morgen habe ich gespürt, mit wie viel besonderes für viele Menschen im Ostertag drin steckt. Gemeinschaft beim Festmahl, Freude etwas zu schenken und auch das andere. Zu Ostern gehört das Wunder der Natur, das sich entfaltet, und uns jedes Jahr an das neue Leben erinnert. Gehört die Sorge für den Garten dass alles gedeiht und für die Blumenkistli, dass es blüht und uns so das neue Leben verkündet wird. Gehören die kleinen Blumensträusschen die von Kindern gepflückt werden. Das alles und das was zu ihrem persönlichen Fest gehört, gehört zu Ostern. So feiern wir heute. und dabei muss es uns gleich gehen wie den Frauen die von ihrer Trauer um den Tod Jesu gefragt haben, vorher da vorne in der Darstellung. Das zurückfragen nach der alten Geschichte die uns Hoffnung gibt. Was sie gehört haben von viel früher, das hat die Frauen voll Zuversicht weiter gehen lassen.

Evangeliumslied	Orgel	454 Str. 1-2 Halleluja lasst uns singen...
Überleitung	Leiterin	
Taufwasserweihe	Priester	Segnung des Taufwassers Gott, segne dieses Wasser, das uns an deine Sorge für uns Menschen erinnert *Kreuzzeichen* Ohne Wasser sterben die Blumen, Tiere und Menschen. Im Wasser ist Leben. Wasser erfrischt, Wasser reinigt, Wasser löscht unseren Durst. Wasser ist wie du, lebendiger Gott. Durch das Wasser rettest du die Menschen. Durch das Wasser hindurch hast du Moses und sein Volk gerettet. Dein Sohn Jesus Christus ist köstliches Wasser. Er macht unser Herz frisch. *Eintauchen der Kerze ins Wasser* Geist Gottes, du ruhst auf diesem Wasser. Gib ihm die Kraft und lass es zum lebendigen Wasser werden, das uns mit Jesus Christus verbindet. Zu ihm gehören wir durch das Wasser der Taufe. Zur Erinnerung an unsere Taufe lassen wir uns mit diesem Wasser besprengen dazu beten wir gemeinsam: Gott, wir gehören zu dir, dem dreifaltigen Gott: Im Namen des Vaters..... *Besprengen*
Fürbitten	Leiterin / Frauen	An diesem Abend an dem wir die Auferstehung Jesu feiern erinnern wir uns an die Menschen die durch ihr Leben seine Botschaft verkündet haben und bitten: Auf die Fürsprache der Jüngerinnen und Jünger die mit Jesus waren bitten wir: Gott, hilf der Kirche sich immer wieder nach dem Vorbild Jesu Christi auszurichten. Wir bitten dich, erhöre uns. Auf die Fürsprache der Frauen die am Ostermorgen am leeren Grab waren bitten wir: Sei mit den Frauen die sich der Frohbotschaft der Auferstehung verpflichtet wissen. Wir bitten dich, erhöre uns. Auf die Fürsprache von Mutter Theresa, Bischof Romero und Martin Luther King bitten wir: Gott mache uns stark im Kampf gegen Armut, Hunger, Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Wir bitten dich, erhöre uns. Auf die Fürsprache der Heiligen Ulrich und Konrad bitten wir: Gott lass uns hier und im Alltag immer wieder Zeichen der Auferstehung erfahren. Wir bitten dich, erhöre uns. Auf die Fürsprache unserer Namenspatrone bitten wir: Gott führe uns durch unser Leben, dass Jesus durch uns weiterlebt und wir dich loben und preisen jetzt und in Ewigkeit.
Eucharistiefeier		
Schlussgebet	Frau	Jesus ist auferstanden damit hat er uns den Glauben geschenkt, dass auch wir immer wieder aufstehen können, wenn wir traurig und niedergedrückt sind wenn die anderen uns klein machen und nicht akzeptieren. Jesus hat den Tod überwunden damit wir voll Hoffnung sind. Daran wollen wir glauben mit einer grossen Freude im Herzen. Amen.
Schlusslied	Orgel	439 Str. 1-3 Christus ist erstanden
Segen	Priester	

Anweisung für die Kerzen	Leiterin	Licht nochmals anzünden und nach hause tragen oder zuhause wieder anzünden.
Sendung	Priester	
Auszug	Orgel	und Trompete

Anspielszene Osternacht 2003
Personen: 3 Frauen 1 Kind / Lektorin

Sprache: Schweizerdeutsch

Frauen	*(beim Salberühren) singen und summen weiter*: Bleibet hier und wachet mit mir....
1.Frau	Was sollen wir wachen und beten... Jesus ist tot, uns bleibt nur noch um ihn zu trauern.
2.Frau	Dass das geschehen musste, Jesus war so ein guter Mensch, er hat immer wieder von Gottes Güte gesprochen und jetzt das. Dass sie ihn gekreuzigt haben das ist eine Katastrophe. Und wie sie ihn noch geplagt haben, er hat das Kreuz mit letzter Kraft geschleppt.
3.Frau	In meinen Gedanke sitze ich immer noch dort in der Nähe vom Grab, der Felsenhöhle, wo sie ihn noch schnell hingebracht haben vor dem Festtag. Aber eingesalbt wird er! - so wie es bei uns Brauch ist. Das darf nicht sein, dass er wie ein Verbrecher verscharrt wird. Und überhaupt: Er hat doch von „Auferstehung von den Toten“ geredet, was hat er eigentlich damit gemeint?
2. Frau	Es wird schon etwas geschehen, wir lesen doch immer wieder in den Geschichtsbüchern, dass Gott seinem Volk geholfen hat. Gerade in der letzten Nacht hat man es in den Häusern der Gläubigen gelesen, dass Gott den Menschen geholfen hat als sie von den Ägyptern schlecht behandelt worden sind. Diese Geschichten müssen wir glauben und uns überlegen, was sie uns heute sagen: Johanna, erzähle doch noch einmal:

Lektorin	Lesung – Aus dem Buch Exodus Die Israeliten sind einst aus Not und Hunger nach Ägypten ausgewandert. Doch bald sind sie zur Sklavenarbeit gezwungen worden und haben hart arbeiten müssen. Sie sind geschlagen und misshandelt worden. Doch Gott hat sie aus diesem Exil befreit und heraus geführt. Auf der Flucht vor den Ägyptern machen sie in der Wüste Rast. Eine riesige Staubwolke kündet an, dass sie vom Pharao und seinen Soldaten verfolgt werden. Die Menschen haben Angst und schreien bei Mose um Hilfe. „Gott ist bei uns“, sagt er zu ihnen. „Folgt mir“. Mose geht allen voran aufs Meer zu. Er streckt seinen Stab aus über das Wasser. Das Wasser spaltet sich. Ein breiter Weg tut sich vor den Israeliten auf, ein Weg mitten durchs Meer. Alle folgen Mose auf dieser merkwürdigen Strasse. Die Wolkensäule ist hinter ihnen und macht sie für den Pharao und seine Soldaten unsichtbar. Die Ägypter folgen dem Weg, der mitten ins Meer führt. Nur mühsam kommen sie voran. Einzelne wollen umkehren. Aber da kommen ihnen in der Dunkelheit immer noch mehr Ägypter entgegen. Es entsteht eine grosse Verwirrung. Endlich wird es Tag. Alle Ägypter schreien: „Umkehren, zurück, zurück!“ Sie schreien: „Der Gott der Israeliten ist stark. Er ist gegen uns. Hilfe, wir sind verloren!“ Die Israeliten sind auf der anderen Seite des schmalen Meeresarmes angekommen. Mose streckt seine Hand mit dem Stab wieder aus. Der Weg durchs Meer verschwindet wieder. Die Wassermassen fliessen zusammen und stürzen auf die ägyptischen Soldaten, Pferde und Streitwagen, so dass sie alle ertrinken. Nun schlagen die Israeliten ein neues Lager auf. „Gerettet“, flüstern sie sich zu und schauen zuerst noch ängstlich aufs glatte Meer zurück. „Gerettet“, sagen sie immer lauter und fröhlicher. Mirjam nimmt ihre Handpauke und stimmt ein Lied an. Singt unserem Gott ein Lied, denn er ist freundlich und stark. Er hat uns gerettet in grosser Not. Pferde und Kampfleute hat er ins Meer geworfen. Singt unserm Gott ein Lied. Alle Frauen singen mit. Es wird ein grosses Freudenfest.
2.Frau	Das ist eine alte Geschichte, wie lange wird es noch gehen, bis wir wieder singen und tanzen und Freudenfeste feiern können. Ich habe so auf Jesus vertrauet, aber jetzt haben ihn die Römer gekreuzigt. So, die Salbe ist fertig, wir gehen. *(Frauen gehen ein Stück Richtung Kirchenausgang)*
Kind	*(Schaut von weitem)*Wo geht dann die hin, um diese Zeit ist ja niemand unterwegs. – Ah, das sind ja Magdalena, Johanna und Maria, die muss ich gleich fragen. Halo, ich bin auch schon wach, wo geht ihr hin – kann ich mitkommen?
1.Frau	Wir gehen zum Gräberfeld vor der Stadt, zum Grab von Jesus.
Kind	Aber den haben sie doch gekreuzigt, der hängt sicher noch.
1.Frau	Josef von Arimatäa hat ihn begraben. Aber er musste rasch machen und hat ihn nicht hergerichtet, wie wir das machen. Wir haben alles gesehen und haben uns entschlossen ihn jetzt nach dem Festtag zu balsamieren.
3.Frau	Wir haben die Salben zubereitet mit der schon immer die Toten eingerieben wurden und frische Binden haben wir mitgebracht. Wir waren so lange mit Jesus zusammen und haben für ihn gesorgt, jetzt soll er bestattet sein wie ein ehrenwerter Mensch. Er hat so viel für uns getan, jetzt wollen wir noch das tun, was wir können. In der Nacht haben wir die Salbe für die Tortenbalsamierung zubereitet. Wenn die Sonne aufgeht wollen wir beim Grab sein.
2.Frau	So kommt jetzt, wir müssen gehen, zudem müssen wir noch jemanden finden der uns hilft den Stein vom Grab wegzuwälzen, das war ja ein Riesending das die Männer davor gewälzt haben, dass schaffen wir nicht mit unserer Kraft.

1.Frau	Wie sie den Stein vor das Grab gewälzt haben verfolgt mich immer noch. Das ist jetzt zu, soll denn alles was wir mit Jesus erlebt haben zu Ende sein? Ich kann das gar nicht glauben, für mich ist er immer noch da, so wie er manchmal am Morgen wieder zu uns gekommen ist, so denke ich müsste er uns hier entgegen kommen.
2.Frau	Der Latzarus ist doch auch wieder gekommen, Jesus hat ihn aus dem Tod geholt. Aber der ist normal gestorben, er war so lange krank.
3.Frau	Jesus kann nicht aus dem Grab heraus, - sie haben ihn getötet, der schläft nicht nur, - und der Stein ist zu schwer.
1.Frau	So, es wird Zeit, die Sonne kommt bald, wir müssen pressieren.
Kind	Und ich?
1.Frau	Komm auch mit. *(Schaut ins Freie)* Jetzt schaut dort, das Grab dort draussen, das letzte das in den Stein gehauen worden ist, das ist doch das Grab, wo Jesus hingelegt worden ist. Da ist doch kein Stein mehr davor. Am Grab von Jesus ist der Stein nicht mehr und es ist ganz hell. Kommt wir gehe hin.
2.Frau	Das sehen wir nicht so genau, wenn es blendet.
1. Frau	Aber die Sonne kommt von der anderen Seite, das Licht das vom Grab kommt ist so hell.
Kind	Am Grab von Jesus ist der Stein nicht mehr. Kommt schnell.
Lektorin	*An die Gemeinde:* Und sie alle, kommen sie auch mit, wir gehen nach draussen, feiern das Licht.